

«Die Arbeitswelt 4.0 ist ein Muss im digitalen Zeitalter»

In einer grossen Studie hat die FHNW Hochschule für Wirtschaft Treiber, Barrieren und Risiken der Unternehmenstransformation untersucht und dabei sieben Handlungsfelder der Digitalen Transformation identifiziert. Gemeinsam mit der Future Work Group GmbH haben sie nun das Handlungsfeld Arbeitswelt 4.0 genauer angeschaut – und teils überraschende Resultate gefunden. Von PASCAL SCHMIDLIN

Herr Peter, Sie haben als Leiter Kompetenzzentrum Digitale Transformation an der FHNW Hochschule für Wirtschaft mit Ihrem Team eine grosse Studie unter über 1100 Teilnehmern zum Thema Arbeitswelt 4.0 beziehungsweise New Work gemacht. Was versteht man eigentlich unter diesem Begriff?

Marc K. Peter: Die Arbeitswelt 4.0 ist eine strategische Initiative, bei der es um die interne Sicht eines Unternehmens beziehungsweise um dessen Prozesse geht und wie man diese Prozesse mithilfe von Technologie optimieren kann – und zwar zusammen mit den Mitarbeitenden. Dabei geht es auch um die Frage, wie Mitarbeiter geführt werden sollen und welche Technologien sie brauchen, um erfolgreich in einer digitalen Welt arbeiten zu können.

Weshalb ist die Arbeitswelt 4.0 zentral im Prozess der digitalen Transformation?

Peter: Wir haben in der ersten Studie mit über 2000 Unternehmen gefragt, was sie in diesem Bereich machen und wo sie investieren, um im digitalen Zeitalter wettbewerbsfähig zu bleiben. Aus über 4000 Projekten haben wir dann unsere sieben Handlungsfelder definiert, wovon die Arbeitswelt 4.0 eines ist.

Laut der neuen Studie haben nur 12 Prozent der Teilnehmer angegeben, dass ihr Unternehmen im Bereich New Work fortgeschritten sei. Warum so wenige?

Peter: Das hat uns überrascht. Aber es ist noch immer ein neues Thema. Denken wir nur einmal an virtuelle, ortsunabhängige Teams, statt lokale Teams, das ist zwar diskutiert, aber kaum umgesetzt. Zudem braucht es einen Kulturwandel, der nicht von heute auf morgen geschieht. Wir haben zwar eine Feedback-Kultur, aber noch werden die Mitarbeitenden zu wenig systematisch eingebunden. Wir verstehen das als Weckruf an die Unternehmen.

Was braucht es, um hier einen Schritt vorwärts zu machen?

Peter: Die Mitarbeitenden sind ein kritischer Wettbewerbsfaktor für die Unternehmen, das muss viel bewusster werden und in die Unternehmensstrategie miteinbezogen werden. Dafür spricht auch, dass durch externe Faktoren, wie etwa den Kostendruck, Unternehmen mit den vorhandenen Ressourcen schlanker und innovativer werden müssen. Das spricht ebenfalls dafür, die Mitarbeitenden stärker in die Prozesse miteinzubeziehen.

Im Zusammenhang mit Begriffen wie New Work, Digitalisierung, Digitale Transformation spielt das Internet eine grosse Rolle. Doch Projekte wie 5G stocken und auch der flächendeckende Glasfaserausbau ist in der Schweiz längst nicht abgeschlossen. Birgt das Probleme?

Peter: Ja und nein. Es wird Probleme geben, weil das Potenzial der Arbeitswelt 4.0 in digitalen Dörfern, Smart Cities, liegt, die wiederum solche Technologien brauchen. Aber um die Umsetzung der Arbeitswelt 4.0 jetzt zu starten gibt es genügend Technologien, für die man nicht auf Glasfaser warten muss.

Können KMU die Arbeitswelt 4.0 besonders schnell umsetzen?

Peter: Der Vorteil der KMU ist ihre Agilität und die Kleinheit des Unternehmens, bei dem sich solche Prozesse schneller umsetzen lassen, wenn es denn gewünscht ist. Auf der anderen Seite brauchen solche Prozesse Geld, Zeit und Spezialisten, die in KMU oft fehlen. Auch zeigt sich oft, dass andere Sachen höher priorisiert werden. Es ist also eine typische KMU-Diskussion.

Wann ist denn der richtige Zeitpunkt, das Thema aufzugreifen?

Peter: Wir sind mitten im digitalen Zeitalter, die Arbeitswelt 4.0 ist jetzt ein absolutes Muss. Die

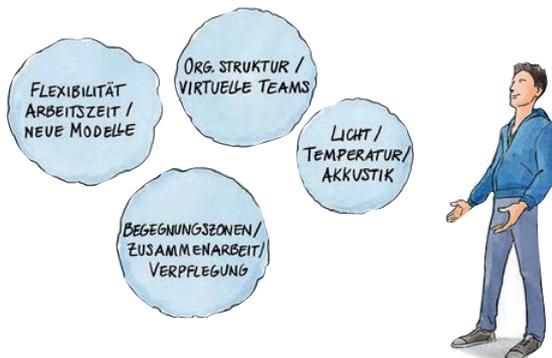
Anforderungen von Kunden, dem Markt und den Mitarbeitenden haben sich verändert. Wenn man wettbewerbsfähig bleiben will, muss man hier investieren. New Work ist Teil der digitalen Transformation, und ohne die geht es nicht weiter.

Wo finde ich als KMU Hilfe, um mir einen Überblick zu verschaffen?

Peter: Die Studienresultate kann man sich hier herunterladen: www.arbeitswelt-zukunft.ch. Dort findet man auch einen von uns erstellten Canvas, der eine erste Diskussion zur Umsetzung der Arbeitswelt 4.0 im Unternehmen ermöglicht. Ansonsten kann man sich aber auch beim ITS Industrie- und Technozentrum Schaffhausen melden, das sich ebenfalls mit diesem Thema verstärkt auseinandersetzen wird in Zukunft.

www.its.sh.ch

Die grosse Studie der FHNW und Future Work Group zur Arbeitswelt 4.0 ist online erhältlich.



Die wichtigsten Themen der Arbeitswelt 4.0
(Quelle: FHNW HSW)

